



Einbringung Haushalt 2023 in der Stadtverordnetenversammlung am 17. November 2022 von Bürgermeister Frank Grunewald

Niedenstein, 17. November 2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren,

heute bringe ich die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2023 ein und lege Ihnen die Maßnahmen für das Investitionsprogramm der Jahre 2022 bis 2026 vor.

Der Magistrat hat sich im Rahmen einer Klausurtagung am 31.10. und einer weiteren Sitzung heute vor 14 Tagen intensiv mit dem Entwurf auseinandergesetzt. Bereits im September sind in der Kämmerei unter Federführung von Ralf Krug umfangreiche Grundlagen dafür erarbeitet worden. Um ein eventuell erforderliches Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden, haben wir im Magistrat die eine oder andere Anpassung vorgenommen. Es ist gelungen, unter Einbezug des mittelfristigen 5-jährigen Planungszeitraumes, in diesem Jahr wieder den Haushalt genehmigungsfähig zu gestalten. So hat der Magistrat diesen Haushaltsplan und das Investitionsprogramm am 03.11. einstimmig festgestellt.

Wir erwarten, dass die finanziellen Auswirkungen der Pandemie für das nächste Jahr überschaubar bleiben. Kosten für Materialien und Dienstleistungen für den Infektionsschutz sind im Haushaltsplan berücksichtigt.

Viel erheblicher sind die finanziellen Folgen der Energiekrise, das Inflationsgeschehen, Baupreis- und Zinssteigerungen und die verhaltenen Ertragserwartungen aus den Bereichen der Steuern. Daher waren die Herausforderungen einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen, erheblich.

Der Ergebnishaushalt schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 133.000 EUR ab. Dieser Betrag ergibt sich aus den Gesamtaufwendungen in Höhe von 12,486 Mio. € und Gesamterträgen von 12,353 Mio. €. Das Haushaltsvolumen bezogen auf den Aufwand steigt von 11,389 Mio. € im Nachtrag des Jahres 2022 um 1,1 Mio. € und damit um fast 10% im Jahr 2023 an. Der Fehlbetrag des Ergebnishaushalts wirkt sich negativ auf den Finanzhaushalt aus. Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit weist einen Betrag in Höhe von 294.000 € aus. Die erforderlichen Tilgungsleistungen betragen 621.000 EUR. Es ergibt sich ein Saldo bei Einzahlungen und Auszahlung aus Investitionstätigkeiten in Höhe der Kreditaufnahme von 930.000 EUR. Daraus resultiert ein Zahlungsmittelfehlbetrag in Höhe von 327.000 EUR. Die Nettoneuverschuldung steigt um 309.000 EUR an. Der Schuldenstand wird zum Jahresende voraussichtlich 9,881 Mio. € betragen.

Der Finanzhaushalt beinhaltet umfangreiche Investitionstätigkeiten die mit 2,953 Mio. Euro berücksichtigt sind. Über den zu betrachtenden Zeitraum von fünf Jahren sind Investitionen bis einschließlich 2026 in Höhe von über 14,2 Mio. Euro geplant.

Der zu erwartende Fehlbetrag im Haushaltsentwurf 2023 kann in den zukünftigen Haushaltsjahren ausgeglichen werden. Wir erwarten ab 2024 eine Verbesserung des Gemeindeanteils der Einkommensteuer und der Schlüsselzuweisungen.

Dadurch wird sichergestellt, dass die Stadtverordnetenversammlung den Haushalt 2023 in fünf Wochen ohne ein Haushaltssicherungskonzept beschließen kann.

Zudem helfen uns die positiven Jahresabschlüsse der Vorjahre zum heutigen Zeitpunkt, auch mittels der gebildeten Rückstellungen und Rücklagen, um handlungsfähig zu bleiben. Allerdings ist auch weiterhin Sparsamkeit erforderlich. Auch im neunten Jahr kommt der Haushalt ohne die Anhebung der Grundsteuern aus. Im Haushaltsentwurf ist weiterhin die Grundsteuer B mit einem Hebesatz von 500% eingestellt. Meine Ankündigung der Vorjahre, dass wir mittelfristig um eine Anpassung nicht herumkommen werden, ist nach wie vor aktuell. Mit der aktuellen Grundsteuerreform wird den hessischen Städten und Gemeinden für das Jahr 2025 eine veränderte Grundstücksbemessungsgrundlage mit neuen Einheitswerten von den Finanzämtern zur Verfügung gestellt. Ob, und welche Auswirkungen das für die Grundsteuerzahlerinnen und -zahler haben wird, kann noch nicht vorhergesagt werden. Laut hessischen Finanzministerium soll es aber auf jeden Fall, einfacher, gerechter und verständlicher werden. Aufgrund der Fertigstellung von weiteren Wohngebäuden in unseren Neubaugebieten im vergangenen und in diesem Jahr darf mit einem kleinen Anstieg der Grundsteuer B gerechnet werden. Wir haben 620 T € eingeplant.

Ein weiterer positiver Trend zeigt sich in den Einnahmen aus der Gewerbesteuer, die im Jahresabschluss dieses Jahr bei 632.000 € liegen wird. Daher habe ich auch für das kommende Jahr einen Planansatz von 600.000 € eingestellt.

Unsere günstigen Gebühren, Kostenbeiträge und Eintrittsgelder sind aus einer sozialen Verantwortung heraus vorbildlich. Allerdings dürfen wir die Kostendeckungsgrade bei den Kita-Gebühren, den Friedhofsgebühren und den Gebühren für Gemeinschaftseinrichtungen nicht aus den Augen verlieren.

Die Wasser- und Abwassergebühren sind kostendeckend zu kalkulieren. Daher werden unsere Verbände, der Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg und der Abwasserverband Mittleres Emstal auch aufgrund der stark angestiegenen Energiekosten und des Sanierungsbedarfs die Gebühren im Laufe des 2. Halbjahres erhöhen müssen.

Meine weiteren Erläuterungen orientieren sich nun an den Teilhaushalten und ich beginne mit dem Teilhaushalt 03: Sicherheit und Ordnung und Brandschutz

Im Investitionsplan sind Geschwindigkeitsanzeigetafeln enthalten. Ich möchte nach der Haushaltsgenehmigung gleich im Frühjahr nächsten Jahres allen Ortsbeiräten je ein Anzeigesystem zur Verfügung stellen, das flexibel und mobil an wechselnden Standorten im Stadtteil - nach Vorgabe der Ortsbeiräte - eingesetzt werden kann. Ich erhoffe mir dadurch natürlich eine Reduzierung der Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer in unseren 30er-Zonen und eine höhere Sicherheit einfach durch mehr Sichtbarkeit der gefahrenen Geschwindigkeit.

Im Bereich Brandschutz sind

wie in jedem Jahr einige tausende Euro für den Austausch von Feuerlöschgeräten im Investitionsplan berücksichtigt. Das ist nichts Besonderes. Aber besonders möchte ich auf unsere mittelfristige Planung hinweisen, in der wir für den Neubau und die Umrüstung von Alarmsirenen über 70 T € erheblich investieren, um die Warnung der Bevölkerung im gesamten Stadtgebiet sicherzustellen. Richtig nachvollziehen kann ich allerdings nicht, warum dies eine Gemeindeaufgabe sein soll und der Bund bzw. das Land uns nur mit überschaubarer finanzieller Beteiligung unterstützt. Informieren möchte ich darüber, dass wir vor wenigen Tagen fünf Notstromaggregate geordert haben, um bei einem eventuellen Ausfall die Stromversorgung im Rathaus und in den Gemeinschaftshäusern sicherzustellen.

Diese Klein-Stromversorger haben ein Leistungsvermögen von 8 kVA und werden zu einem großen Teil aus dem Kreisausgleichsstock des Schwalm-Eder-Kreises finanziert. Darüber hinaus sind für unsere Feuerwehrhäuser in Ermetheis, Metze und Kirchberg Notstromaggregate in der mittelfristigen Planung eingestellt.

Weiterhin ist als größte Investition die Ersatzbeschaffung unseres ELW in der Finanzplanung berücksichtigt. Vor wenigen Wochen sind wir in die Prioritätenliste des Schwalm-Eder-Kreises für 2023 aufgenommen worden. Wir erwarten vom Land einen Zuschuss von 45 T € bei Anschaffungskosten von 180 T €. Auf den Sachstand beim Feuerwehrhausanbau in Ermetheis bin ich bereits bei meinen Erläuterungen zum Nachtragshaushalt eingegangen und komme jetzt zu einer Hochbaumaßnahme, die wir voraussichtlich im nächsten Jahr beginnen wollen, nämlich dem

Krippenkita-Neubau

Nach der Erstellung einer detaillierten Bedarfsprognose hat sich gezeigt, dass insbesondere im Bereich der Krippenplätze ein hoher Bedarf zu erwarten ist, bzw. schon existiert. Um diesem Bedarf nachzukommen, wurde bereits das ehemalige Tennisclubhaus zu einer eingruppigen Krippenkita umgebaut und im Frühjahr dieses Jahres als Krippe „Kleine Racker“ in Betrieb genommen. Die momentan eigenständig betriebene Krippengruppe soll mittelfristig in den Kindergartenbetrieb der Frechdachse überführt werden. Dies ist möglich, wenn der Krippengruppenneubau realisiert ist, der die Kinder aus den „Kleinen Rackern“ aber auch die Krippengruppe aus der Kita „Rasselbande“ aufnehmen wird.

In einem Abstimmungsprozess zwischen dem Jugendamt, der Kindergartenleitung und dem Architekturbüro konnte bereits ein architektonisches und betriebliches Konzept für den Krippenneubau erarbeitet werden.

Neben der Maßgabe einen möglichst gut funktionierenden Kindergartenbetrieb sicherzustellen, wurden auch aufgrund der steigenden Baukosten die Flächen auf das Notwendige reduziert.

Ebenso gewissenhaft wurde im Rahmen der interfraktionellen Kita-Arbeitsgruppe der zukünftige Standort für den Neubau diskutiert. Insgesamt wurden fünf potentielle Standorte in die engere Wahl genommen und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen gegeneinander abgewogen.

Auf Basis der Abstimmungsergebnisse wird eine Projektvorlage zur Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Aber unabhängig von derzeit nicht verfügbaren Investitionszuschüssen des Bundes benötigen wir nicht nur eine wesentliche Verbesserung der Kita-Finanzierung. Wir werden nach derzeitiger Kostenprognose 2,5 Mio. € für einen dreigruppigen Krippenneubau benötigen. Bei einer maximalen Betreuung von 36 Kleinkindern bedeutet dies eine Investition von 70.000,- € je Kind. Die Bruttogrundfläche wird ca. 580 m² betragen, somit stehen jedem Krippenkind rund 16 m² zur Verfügung und die Herstellungskosten pro m² liegen bei rund 4.700,- €. Die Folgekosten für den Haushalt sind erheblich. Bei einer 5%-igen Zins- und Tilgungsleistung entsteht eine Haushaltsbelastung von 125.000,- € jährlich. Bei einer Beteiligung des Landes bzw. des Bundes an den Investitionskosten, würden gerade diese Finanzierungskosten erheblich sinken.

Dies fordert geradezu auf, an dieser Stelle noch einmal auf die Aussagen in der Regierungs-Koalitionsvereinbarung einzugehen. Die Bundesregierung will das Gute-Kita-Gesetz bis Ende der Legislaturperiode gemeinsam mit den Ländern in ein Qualitätsentwicklungsgesetz überführen. Sie will die Betreuungsrelation und die Sprachförderung verbessern. Und sie will ein bedarfsgerechtes Ganztagsangebot sicherstellen und für den weiteren Ausbau von Kita-Plätzen ein Investitionsprogramm auflegen.

Wie sieht die Situation allerdings bei uns hier vor Ort aus. Es fehlen Erzieherinnen und Erzieher um den heute gültigen Betreuungsschlüssel sicherzustellen. Es gibt einen riesigen Fehlbedarf an Fachkräften und es ist nicht abzusehen, ob, wie und wann dieser eklatante Missstand sich verbessert. Wir stehen mittlerweile vor der Entscheidung Betriebszeiten zu verringern oder über Teilschließungen nachzudenken. Eine Verantwortung für den Betrieb unserer Einrichtungen am Rande der rechtlichen Vorgaben werde ich nicht übernehmen. Daher werde ich Ihnen auch erst einen Beschlussvorschlag für einen Krippenneubau vorlegen, wenn ich sicher bin, dass es uns gelingt die notwendigen Fachkräfte dafür einstellen zu können. Allerdings werden wir im Gebäudebestand und im Außengelände unserer Kita Rasselbande einiges tun. Die Außenanlagen werden neugestaltet und die Spielgeräte erneuert. Hier ist einiges „in die Jahre gekommen“. Im Investitionsprogramm sind 96.000 € eingestellt.

THEMENGEBIET BAUEN

Erfreulicher ist ein Kurzbereich über den Sachstand zum Generationenpark auf dem Festplatz:

Bis Ende 2021 wurde in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Stadt und Natur im Rahmen einer BürgerInnenbeteiligung ein Bedarfsplan für die Schaffung des Generationenparks erstellt. Die Planungsleistungen wurden mit LEADER-Mitteln gefördert. Aufbauend auf diesem Bedarfsplanungskonzept wurde im Frühjahr 2022 ein weiterer LEADER-Antrag zur Förderung der nächsten Planungsschritte des Generationenparks gestellt. Dieser Antrag wurde im Sommer bewilligt. Noch bis Ende November soll ein geeignetes Planungsbüro ausgewählt werden und die Planung des in mehreren Bauabschnitten zu realisierenden Generationenparks erstellen.

Für die Realisierung des 1. Bauabschnittes sind 480.000 Euro im Haushalt vorgesehen. Wesentlicher Bestandteil wird ein Abenteuerspielplatz sein, dessen Gestaltung sich an den gesammelten Anregungen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger, orientieren wird.

Wie ist der Stand der Erschließung des Neubaugebiets auf der Klippe?

Im Sommer dieses Jahres wurde mit den Erschließungsarbeiten begonnen, die voraussichtlich im April 2023 abgeschlossen werden. Im Anschluss an die Straßenbauarbeiten erfolgt dann im kommenden Jahr der Kanalanschluss für die Mehrfamilienhausgrundstücke entlang der Schulstraße sowie die Anlage eines Regenrückhaltebeckens.

Das erste Gebäude, das im Frühjahr 2023 bezugsfertig sein soll, ist die Seniorenwohnanlage der AWO.

Parallel zu den Erschließungsarbeiten schreitet die Vermarktung der 23 Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke voran.

Im Juli wurde unter Berücksichtigung der durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Vergaberichtlinie mit der Vermarktung der Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke begonnen. 19 Bewerberinnen und Bewerber haben an der Grundstücksvergabe teilgenommen und sich bis jetzt ein Grundstück reservieren lassen. Innerhalb der Reservierungsfrist konnten sieben Grundstücksverkäufe vorgenommen werden. Bis zum Jahresende sind noch zwei weitere Kaufverträge in Vorbereitung, sodass in diesem Jahr neun Grundstücke veräußert werden. Die Zurückhaltung der zunächst zahlreich vorhandenen Kaufinteressenten ist auf die steigenden Bauzinsen und Baukosten zurück zu führen.

THEMENGEBIET UMWELT

Das nächste Themengebiet Umwelt ist ein Querschnittsthema und daher nicht nur im Teilhaushalt 14 verankert.

Klima Kommunen Hessen

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 16.12.2021 den Beitritt Niedensteins zu dem Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ beschlossen. Dieser Beschluss wurde mit der Unterzeichnung der Charta am 24.01.2022 vollzogen. Mit der Unterzeichnung der Charta hat die Stadt Niedenstein den Willen erklärt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Wie dieses Ziel erreicht werden soll, ist in einem Aktionsplan durch jede Mitgliedskommune darzulegen. Der Aktionsplan trifft Aussagen zu dem Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß einer Kommune und führt bereits durchgeführte und geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung auf. Der Aktionsplan ist ein dynamisches Dokument, dass stetig fortgeschrieben wird.

Der Aktionsplan liegt nun in einer ersten Fassung vor und wird in den nächsten Tagen bei der Landesenergieagentur eingereicht. Ich möchte Sie bitten in der Dezembersitzung einen begleitenden Beschluss dazu fassen. Der Aktionsplan zeigt aktuell bereits, dass die Stadt Niedenstein mit ihren bisherigen Maßnahmen, wie der Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Liegenschaften und dem Bezug von Wärmeenergie aus der Biogasanlage einen guten Grundstein für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen gelegt hat. Dieser positive Ansatz soll durch zukünftige Klimaschutzmaßnahmen, wie dem weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Liegenschaften, der Durchführung von energetischen Sanierungen oder der Förderung der Nahmobilität, fortgeführt werden.

Aber auch Maßnahmen zur Klimaanpassung werden im Aktionsplan behandelt. Hierzu gehören unter anderem Projekte wie die Renaturierung der Ems und der Wiehoff oder auch klimaangepasste Aufforstungsmaßnahmen städtischer Waldflächen. Diese Maßnahmen sollen zukünftig durch Projekte, wie beispielsweise die Klimaanpassung von innerörtlichem Straßenbegleitgrün und Starkregenanalysen für das Stadtgebiet fortgeführt und ergänzt werden.

Bei der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen kann die Stadt Niedenstein als Klimakommune auf ein kostenfreies Beratungsangebot zurückgreifen. Bis zum Ende dieses Jahrs beträgt der Fördersatz für Maßnahmenpakete des Klimaschutzes und der Klimaanpassung noch 100 %. Diese Fördersatzhöhe ist befristet und wir werden daher noch kurzfristig zwei Maßnahmenpakete schnüren. Als Klimaanpassungsmaßnahme soll ein Förderantrag zur Erarbeitung einer Starkregenanalyse gestellt werden. Als weiterer Baustein soll zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (E)-Lastenfahräder für die kommunale Nutzung angeschafft werden, um vor allem bei Kurzstrecken den PKW zu ersetzen.

Im **THEMENFELD VERKEHR** befassen wir uns im Teilhaushalt 12 besonders mit dem Radwegeverkehrskonzept

Im April dieses Jahres wurde im Sachgebiet Bauen und Umwelt eine halbe Stelle geschaffen, die neben den Themen Klimaschutz und Straßenzustandskataster auch mit der Erstellung eines Radwegeverkehrskonzeptes beauftragt ist. Bis heute wurde bereits der Radwegebestand untersucht und erste Abstimmungsgespräche mit dem Schwalm-Eder-Kreis geführt, der derzeit ein überregionales Radwegeverkehrskonzept erstellt. Auch die TAG Naturpark Habichtswald ist in diese Planungen einbezogen, denn das Radwegeverkehrskonzept soll sich zukünftig in die überregionalen, touristischen Konzepte einfügen. Zur fachlichen Unterstützung strebe ich den kostenfreien Beitritt der Stadt zur „Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen“ an. Mit der Mitgliedschaft in der AG haben wir die Möglichkeit, an Fachforen zum Informationsaustausch teilzunehmen, geförderte Fachberatungen zu beantragen oder auch ein kostenfreies Fördermittelscreening zu erhalten. Eine entsprechende Beschlussvorlage lege ich Ihnen ebenfalls in der Dezembersitzung vor.

Der Erhalt unseres Infrastrukturvermögens, besonders unserer Gemeindestraßen ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt für die nächsten Jahre. Um hier eine qualifizierte Grundlage zu erhalten, ist die Erarbeitung eines Straßenzustandskatasters notwendig. Wir haben dafür mit einem Softwareanbieter eine Vereinbarung zur digitalisierten Erfassung und Dokumentation von Straßenzuständen abgeschlossen. Das System ermöglicht es, mit Hilfe von Bilddaten, die bei Straßenbefahrungen kontinuierlich aufgenommen werden, erkannte Schadstellen vorauszuwerten und zu klassifizieren. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für den Aufbau eines Katasters, das gleichzeitig Planungswerkzeug für kommende Straßensanierungen sein wird. Ziel ist es, noch im kommenden Jahr, mit Abschluss der Glasfaserarbeiten ein komplettes Straßenzustandskataster aufzustellen. In einem nächsten Schritt wird mit Hilfe des Katasters ein Sanierungsplan für die kommenden Jahre erstellt. Dieser Sanierungsplan wird auch die Ergebnisse der jährlich im Rahmen der Eigenkontrollverordnung durchzuführenden Kanalbefahrungen berücksichtigen. Ich freue mich darüber, dass zur Instandsetzung unserer Gemeindestraßen Rückstellungen aus den Haushaltsjahren 2021 in Höhe von 100 T € zur Verfügung stehen. Im Haushaltsentwurf 2023 sind Mittel in Höhe von 30 T € eingestellt.

Nun folgen Erläuterungen aus dem Bereich Kultur, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit: Im kulturellen Bereich haben sich die Veranstalter zunehmend an die pandemiebedingten Herausforderungen angepasst, so dass es im kommenden Jahr wieder ein buntes Angebot an Veranstaltungen geben wird. Die Angebote reichen dabei von städtischen Veranstaltungen, wie das Märchenfest am Falkenstein, die Tour de Chattengau oder das Open-Air-Kino im Rahmen der SommerWanderkinos Hessen, bis hin zu Veranstaltungen, die mit Partnern durchgeführt werden.

So feiert im nächsten Jahr unser größter Sportverein, die SG 1898 Chattengau e.V. sein 125-jähriges Bestehen. Bei den von Vereinen und Initiativen organisierten Veranstaltungen unterstützen die städtischen Mitarbeiterinnen im Bedarfsfall gern bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Um die Öffentlichkeitsarbeit zukunftsfähig zu erweitern, wurde das digitale Kommunikationstool Munipolis eingeführt. Munipolis kann dabei als App oder über eine Internetseite genutzt werden. Dieses Tool bietet uns die Möglichkeit, die Öffentlichkeit schnell und direkt, z. B. über Unwetterlagen oder andere Krisensituationen, Veranstaltungen, Aktuelles aus dem Rathaus und vieles mehr zu informieren. Mittlerweile nutzen mit der Feuerwehr und den Kirchengemeinden auch weitere Organisationen Munipolis, um die Niedersteinerinnen und Niedersteiner zu informieren und auf ihre Angebote hinzuweisen. Im Krisenfall ermöglicht es uns Munipolis zudem die Menschen zu erreichen, die nicht mit den modernen Kommunikationswegen Internet und Apps vertraut sind. Über Sprachnachrichten können auch diese Mitmenschen angesprochen werden.

Touristisch stehen 2023 arbeitsintensive Aufgaben an. So wird unter dem Dach der TAG Naturpark Habichtswald das Projekt Mittelgebirgsstürmer für Übernachtungsgäste weiterentwickelt. Die Leitung für dieses Vorhaben liegt bei uns in Niedenstein. Profitieren wird Niedenstein zudem von einem Projekt des Landkreises Kassel, der in fünf touristischen Arbeitsgemeinschaften jeweils drei Audiowalks umsetzen wird. Ein Audiowalk der TAG Naturpark Habichtswald wird bis Sommer 2023 bei uns in Niedenstein entstehen und den Menschen in der Region sowie unseren Gästen die Stadtgeschichte auf einem Rundweg im alten Stadtkern näherbringen.

Die Aktivitätenplanung aus unserem Bereich der Gemeinwesenarbeit dürfen nicht fehlen.

Wir haben zukunftsfähige Grundlagen für Arbeit und Angebote mit und für Kinder, Jugendliche, Familien, Senior*innen und Integration gelegt.

Mit der Neueröffnung des Kulturzentrums wurde ein Meilenstein für die Weiterentwicklung und den Ausbau eines generationenübergreifenden und familienfreundlichen Niedensteins gesetzt. Dabei gilt es vor allem, die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen zu ermitteln, um unsere Stadt als Wohn- und Lebensraum attraktiv und nachhaltig zu gestalten.

Für die Seniorinnen und Senioren werden wir unter anderem regelmäßige Angebote wie ein Kaffeetreff mit Vorträgen schaffen, um einen Austausch zu ermöglichen und Einsamkeit entgegenzuwirken und das Seniorenmittagstischangebot wieder aufleben zu lassen. Neu zugezogene junge Familien sollen Niedenstein als einen attraktiven Wohnstandort wahrnehmen, indem Kontakte und Austausche durch Beratungsangebote und Betreuungsmöglichkeiten unter anderem durch einen Eltern-Kind-Treff ermöglicht wird.

Für Kinder und Jugendliche werden gezielte Angebote entwickelt, damit sie das Leben in Niedenstein ihren Bedürfnissen entsprechend aktiv mitgestalten können. Ein Beispiel dafür ist das Pumptrack-Projekt, bei dem sie eigene Ideen einbringen und umsetzen. Im Bereich der Integration gilt es einerseits die Partizipation der in Niedenstein sesshaft gewordenen Menschen mit Migrationshintergrund aktiv zu begleiten. Gleichzeitig soll die Willkommenskultur aufrechterhalten werden, um den weiterhin ankommenden Menschen eine Integrationsmöglichkeit anzubieten.

Unsere Gemeinwesenarbeit möchte die BürgerInnen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen. Ziel ist es ein ganzheitliches Konzept für Niedenstein als familienfreundliche Stadt für alle zu erarbeiten.

Daher wird die Koordination von Ehrenamtlichen, die Vernetzung von Institutionen und Vereinen innerhalb der Stadt sowie der Aufbau eines Netzwerkes mit Kooperationspartnern und Fachstellen auch über Niedenstein hinaus kontinuierlich ausgebaut.

Bereich Haupt- und Ordnungsamt

Das Jahr 2023 ist wieder ein Wahljahr. Für den Bereich des Hauptamtes steht im Herbst 2023 die Durchführung der Landtagswahl auf dem Programm. Hier wird auch sicherlich wieder Ihre und die Hilfe freiwilliger Wahlhelfer*innen gefragt sein.

Der Standesamtsbezirk Chattengau wird nun schon im zweiten Jahr erfolgreich von Niedenstein aus geleitet. Wir sind mit unserem IKZ Standesamtsbezirk gut aufgestellt. Bereits in kurzer Zeit sind die Abläufe effizient gestaltet worden und wir bewältigen die Aufgabenstellungen professionell. Pandemiebedingt war die Anzahl der Eheschließungen im Jahr 2021 rückläufig. Mittlerweile steigen die Zahlen wieder und es haben sich insgesamt immerhin 71 Paare im Standesamtsbezirk Chattengau das Ja-Wort geben.

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung wird für uns auch im kommenden Jahr ein arbeitsintensives Betätigungsfeld sein. Bereits jetzt sind verschiedenste Vorgänge aus dem Bürgerbüro online durchführbar. Vorgänge im Bereich des Standesamtes sowie Gewerbebeanmeldungen werden zurzeit programmiert und sollen neben weiteren Online-Angeboten im nächsten Jahr digital zur Verfügung stehen.

Stellenplan und Personalkostenplanung

Wie immer gehe ich zum Schluss noch einmal kurz auf den Stellenplan ein, den Sie im Haushaltsplan ab Seite 142 finden. Der Stellenplan umfasst 53,25 Stellen.

Im Stellenplan 2023 gibt es wenig Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Zukünftig entfällt eine Stelle durch Renteneintritt des Mitarbeiters in der Forstwirtschaft.

Der Personalbedarf in unseren Kitas beträgt im Jahr 2023 wie im Vorjahr 25 Vollzeitstellen. Zurzeit sind 19 Stellen besetzt. Allerdings habe ich Sorge, dass es uns nicht gelingen wird in den nächsten Monaten weitere sechs Erzieherinnen bzw. Erzieher einstellen zu können. Der Arbeitsmarkt ist leer. Trotzdem haben wir am kommenden Samstag wieder eine Stellenanzeige in der HNA, in der wir ErzieherInnen suchen. Auf mögliche Betreuungseinschränkungen, wenn wir kurzfristig nicht einstellen können, habe ich vorhin hingewiesen. Laut aktueller Bertelsmann-Studie fehlen in Hessen bis 2030 25.000 zusätzliche ErzieherInnen, in Deutschland sind es demnach 230.000. In zahlreichen Gesprächen gerade in der letzten Zeit klagen viele Kolleginnen über die gestiegenen Belastungen. Dabei spielt die Bezahlung kaum eine Rolle, sondern das Arbeitsumfeld mit langen Öffnungszeiten, Gruppengröße, Bürokratie und der immer steigende individuelle Förderungsbedarf einzelner Kinder sind das Problem. So sind auch steigende Ausfallzeiten mit dem wachsenden Zeitdruck und einhergehenden psychischen Belastungen zu erklären. Ich fordere an dieser Stelle die Bundes- und Landespolitik auf, schnellstmöglich für Abhilfe zu sorgen. Dabei könnte eine Vergütung der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. Erzieher ein erster Schritt sein, um Menschen für diesen wichtigen pädagogischen Beruf zu begeistern.

Zurück zum Stellenplan und den sich daraus ergebenden Personalkosten. Die geplanten Personal- und Versorgungsaufwendungen betragen 3,582 Mio. €. Darin ist eine Tarifsteigerung von 3 % eingeplant, da der jetzige Tarifabschluss zum Jahresende ausläuft.

Wünschenswert wäre eine Stellenplanerweiterung für weitere Aufgaben im Bauamt und im Gebäudebetrieb gewesen. Unser Stellenplan, besser gesagt die Höhe der Personalkosten, die im nächsten Jahr einen Höchststand erreichen, lassen dafür allerdings keinen Spielraum.

Meine Damen und Herren! Der Haushaltsentwurf 2023 birgt aufgrund der Inflationsentwicklung (+10,4 %) und Energiepreissteigerungen (+43 %) Risiken. Der Haushalt ist aber konservativ geplant, sodass ich davon ausgehe, dass die umfangreichen Aufgaben, Maßnahmen und Investitionen durchgeführt werden können. Mit intensivem Kostencontrolling werden wir Sie über die Entwicklungen in den Finanzberichten informieren und bei Bedarf gegensteuern.

Abschließend bedanke ich mich sehr herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen, die an diesen umfangreichen Unterlagen mitgearbeitet haben. Ein besonders herzlicher Dank gilt Stadtkämmerer Ralf Krug, der wieder sehr sorgfältig und gewissenhaft diesen Haushaltsentwurf aufgestellt hat.

Aber lassen Sie mich auch, und da spreche ich sicherlich in Ihrem Namen allen Kolleginnen und Kollegen, und besonders allen Erzieherinnen und Erziehern und unserer Kita-Leitung herzlich für den großartigen Einsatz bei der Betreuung der Kinder Danke sagen. Ihr Engagement ist herausragend.

Auch Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren sage ich Danke für die konstruktiven Diskussionen und Entscheidungen in den letzten Monaten. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Beratung in Ihren Fraktionen. Ich stehe Ihnen für Fragen und weiterführende Informationen zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort - Frank Grunewald, 17. November 2022